

Dick umrandete Katzenaugen, hochtouperte Haare, XS-Taille und High Heels, bei denen einem schon beim Hinschauen schwindlig wird. Isabella Bogner-Bader ist in der Tat eine außergewöhnliche Erscheinung. Alles andere als gewöhnlich war auch das Leben der gebürtigen Stadt-Salzburgerin: Bereits mit Anfang 20 eröffnete sie ihr eigenes Blumendeko-Geschäft in Zell am See, sorgte wenig später als Designerin mit ihren extravaganten Fashionshows für Furore, ging als Sängerin mit Nina Hagen auf Tour und schrieb einen Ratgeber für Bräute. Vor zehn Jahren entdeckte sie dann ihre Liebe zur Malerei und widmet sich inzwischen völlig ihrer Kunst. Im Erdgeschoss ihres Hauses, in dem sie mit ihrem Mann, dem Unternehmer Gerwald Anderle lebt, hat sie sich ihr buntes Atelier eingerichtet. Dort trafen wir sie zu einem erfrischend ehrlichen Gespräch über Schubladen denken, Botox und Selbstzweifel.

„ICH HABE TODESÄNGSTE AUSGESTANDEN.“

WOMAN: Sie sind für Ihr auffälliges Make-up und extravagantes Styling bekannt. Welche Reaktionen löst das aus?

BOGNER-BADER: Ich passe in keine Schublade, das irritiert Menschen total. Wenn ich in ein Geschäft

»Wenn ich mitkriege, wie Leute hinter meinem Rücken tuscheln, gehe ich zu ihnen hin und spreche sie darauf an.«

ISABELLA BOGNER-BADER, 60, KÜNSTLERIN

ZUHAUSE. Die Designerin in ihrem Wohnzimmer in Zell am See. Im Hintergrund: eines ihrer Perlenobjekte.

„Ich inszeniere mich gern!“

ISABELLA BOGNER-BADER, 60. In ihrem Heimatort Zell am See gilt sie als Paradiesvogel, international hat sie sich in der Fashionszene einen Namen gemacht. Der Talk über Styling, Ängste und das Älterwerden.

RED.: KATRIN SCHMOLL

reinkomme, egal ob in Zell am See oder Wien oder New York, es ist immer das Gleiche: Zuerst schauen sie mich an, dann sich gegenseitig, schlucken erst einmal, und dann wird getuschelt.

WOMAN: *Wie verhalten Sie sich in so einer Situation?*

BOGNER-BADER: Ich gehe zu den Leuten hin und spreche sie direkt darauf an: „Entschuldigung, was haben Sie gerade gesagt? Können Sie mir das bitte nochmal ins Gesicht sagen?“

WOMAN: *Betrachten Sie sich selbst denn auch als Kunstwerk?*

BOGNER-BADER: Nein, überhaupt nicht. Es hat mir einfach schon immer Spaß gemacht, mich zu stylen. Ich bin eigentlich ein schüchterner Mensch, dem es schwerfällt, von sich aus auf andere zuzugehen. Übersehen werden wollte ich aber auch nie. Außerdem war es mir als Künstlerin wichtig, einen Wiedererkennungswert zu schaffen. Dazubrauchte eine gewisse Inszenierung der eigenen Person.

WOMAN: *Wie geht Ihre Tochter mit ihrer ungewöhnlichen Mama um?*

BOGNER-BADER: Celina-Electra hat selbst eine künstlerische Ader: Sie ist ausgebildeter Make-up-Artist und entwirft glamouröse Haarmodelle. Außerdem tanzt sie, seit sie klein ist. Wir haben ein sehr enges Verhältnis. Sie studiert seit einem Jahr in Wien Fotografie, aber wenn sie anruft, lasse ich sofort alles stehen und liegen.

WOMAN: *Sie sind dieses Jahr 60 geworden. Wie gehen Sie mit dem Alter um?*

BOGNER-BADER: Da bin ich wie jeder andere Mensch auch: Ich will nicht dick werden und ich will auch nicht alt werden. Wenn ich von einer tollen neuen Gesichtsschmuck höre, kaufe ich sie mir, und, ja, ab und zu gibt es auch eine Portion Botox. Das Wichtige ist, sich selbst zu lieben und anzunehmen, und das tue ich mittlerweile.

WOMAN: *War das früher anders?*

BOGNER-BADER: Es gab Zeiten in meinem Leben, da wurde ich an einem Tag von der Presse gehypt, und am nächsten hat sich kein Schwein mehr für mich interessiert. Als junger Mensch macht einen so was fertig und man beginnt, an sich selbst zu zweifeln. Erst mit dem Alter und der Erfahrung kommt die

EXTRAVAGANT.

Eine der Couture-Kreationen (r.) der Designerin, die schon auf Laufstegen von Mailand bis Paris für Aufsehen sorgten. Der Schuhfan besitzt rund 50 Paar High Heels (u.).



INSPIRIERT. Die Pinzgauerin beim Malen in ihrem Atelier. „Meine Bilder sind ein Spiegelbild der Gesellschaft, meistens verstecken sich Gesichter darin.“

Gelassenheit und die Einsicht, dass man eben nicht immer gefragt ist.

WOMAN: *Sie sind als Künstlerin international erfolgreich. Haben Sie nie überlegt, aus Zell am See wegzuziehen?*

BOGNER-BADER: Der Wunsch war da, die Angebote auch. Was mich davon abgehalten hat, waren meine Angstzustände. Zwischen meinem 17. und 55. Lebensjahr hatte ich immer wieder schlimme Panikattacken. Ich habe keine Luft bekommen und Todesängste ausgestanden, es jedoch nicht geschafft, mich einem Arzt oder meiner Familie anzuvertrauen.

WOMAN: *Wie haben Sie diese Ängste schließlich überwunden?*

BOGNER-BADER: Vor fünf Jahren habe ich es endlich meinem Mann erzählt. Mir ist eine Last von den Schultern gefallen, ich konnte endlich frei atmen. Er hat mich dann dazu gebracht, mir Hilfe von einem Therapeuten zu holen. Ich rate jedem in ähnlicher Situation: Vertraut euch jemandem an, alleine schafft man das nicht.

WOMAN: *Sie haben vor wenigen Wochen Gerwald Anderle geheiratet, mit dem Sie seit 20 Jahren liiert sind. Warum haben Sie so lange damit gewartet?*

BOGNER-BADER: Als ich ihn am Bauernhof einer Freundin kennenlernte, habe ich gleich gewusst, dass er der Mann meines Lebens ist. Heiraten wollten wir aber beide nicht mehr. Dass wir uns nun doch dazu entschieden haben, hatte rein pragmatische Gründe: Gerwald wollte, dass ich abgesichert bin und alle Rechte einer Ehefrau habe. Jetzt bin ich sehr froh, dass wir diesen Schritt gemacht haben, weil die Heirat unsere Beziehung wieder ganz neu belebt hat.

KATRIN SCHMOLL ■

FAMILIE. Bogner-Bader mit ihrem Mann Gerwald Anderle, 54, & Tochter Celina-Electra, 19.

